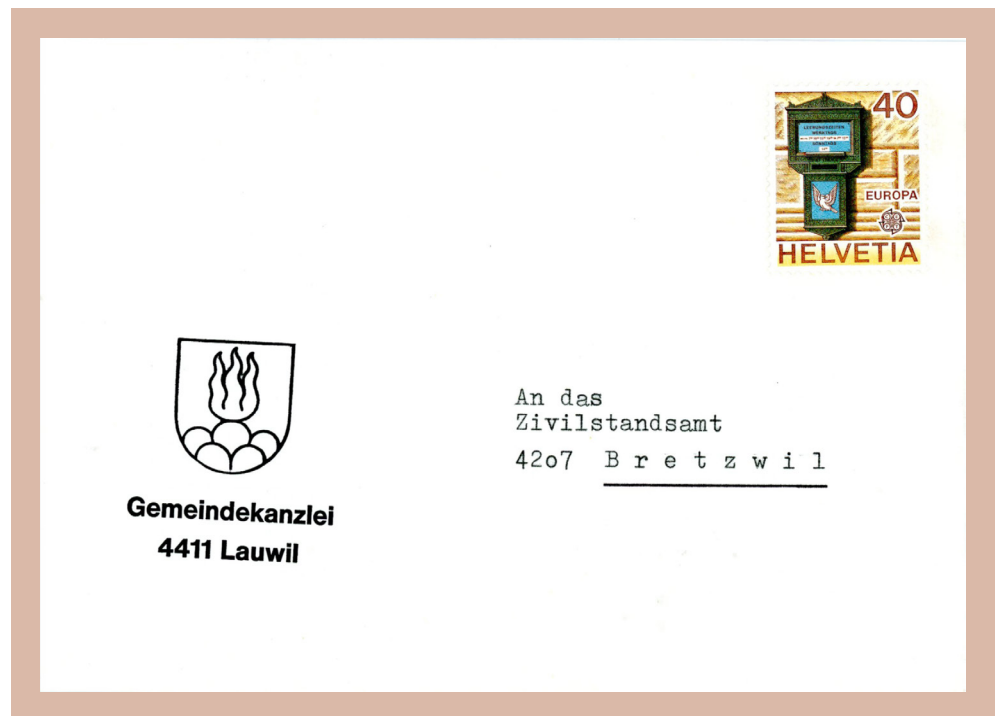


Als ein Brief noch
40 Rappen kostete...



...und die Gemeindeverwaltung noch Gemeindekanzlei hiess. Kurt Vogt fand neulich beim Räumen auch eine Schachtel mit alten Couverts. Und was stellen wir fest? Der Gemeindeschreiber (oder eine stille Helferin?) hat vor 40 Jahren in ruhigeren Stunden Couverts vorbereitet für Routinegeschäfte. Das Zivilstandsamt befand sich damals und bis 1997 noch in Bretzwil und da gab es natürlich regelmässig ausgefüllte Formulare hinzuschicken. Die Europamarke zum Thema Postwesen mit dem Baslerdybli-Briefkasten als Motiv erschien 1979. Das vorbereitete Couvert stammt also von 1979 oder vielleicht 1980.

Unser damaliger Gemeindeschreiber hat jedes einzelne Couvert sauber in die Schreibmaschine eingespannt und die Adresse schön waagrecht getippt. Die Eltern und Grosseltern bitten wir bei dieser Gelegenheit, ihren Kindern und Enkeln zu erklären, was eine Schreibmaschine ist und auf was man beim sauberen Einspannen und für einen regelmässigen Anschlag achten musste. Die Briefmarke ist zwar nicht ganz exakt in der Ecke platziert, aber immerhin: kann man durchgehen lassen. Nur mit dem Stempel hat's nicht mehr so ganz geklappt. Der steht im Vergleich zur perfekt getippten Adresse nun doch arg schief. Wir kennen

den Grund nicht (starker Schnupfen mit getrüben Augen, eine plötzliche Störung, ein Zweierli im Rank...?). Wir haben aber volles Verständnis: Das exakte Ausrichten eines Stempels war schon immer und ist noch heute ganz schwierig.

Die Kanzlei wollte sich offenbar mit dem Vorbereiten der Couverts vor einer Flut von Geburten und Heiraten wappnen. Die traf dann aber nicht ein und das Couvert wurde nie gebraucht. So hat Lauwil 40 Rappen umsonst ausgegeben, die uns noch heute im Gemeindevermögen fehlen. Aber halt: Wir könnten die Briefmarke ablösen und verwenden. Die Schweizerischen Postwertzeichen sind nämlich unbeschränkt gültig. Wäre aber schade. Wir behalten das Couvert lieber im Kulturschatz der Gemeinde.

Übrigens: Der Baslerdybli-Briefkasten auf der Marke hängt noch heute am Spalentor in Basel.

(Text: Thomas Mosimann)